



**1980.** Abadan, die Ölmetropole des Iran, steht vor der irakischen Belagerung. Der jugendliche Omid bleibt bei seinem Grossvater nachdem er vergeblich versucht hat, sich als Soldat zu verpflichten. Auf seinen Streifzügen durch die Stadt trifft er auf ungewöhnliche Charaktere, die trotz des drohenden irakischen Einmarschs alle ihre Gründe haben in der Stadt zu bleiben. Darunter ist auch eine berühmte Diva und ihre Tochter Pari, in die sich Omid verliebt. Als sich die Situation verschlechtert, entdeckt und repariert er ein veraltetes Boot, einen Lanj. Bietet dieser Fund Omid die Chance, sich und alle Menschen, die ihm wichtig sind, zu retten?

BEEINDRUCKEND  
UND VON DÜSTERER  
SCHÖNHEIT  
·SCREEN DAILY

EIN DIFFERENZIIERTES  
BILD DER IRANISCHEN  
GESELLSCHAFT  
·DER TAGESSPIEGEL

EINE GESCHICHTE ÜBER  
EINFALLSREICHTUM,  
WIDERSTANDSFÄHIGKEIT  
UND SOLIDARITÄT  
·VARIETY

[www.grandfilm.de](http://www.grandfilm.de)

Regie	Sepideh Farsi	Buch	Javad Djavahery	Graphic Author und Künstlerische Leitung	Zaven Najjar
Regieassistent	Jean-Claude Charles und Yukiko Meignien	Original Soundtrack	Erik Truffaz		
Herstellungsleitung	Nadine Mombo	Produziert von	Sébastien Onomo, Vanessa Ciszewski, David Grumbach		
Annemie Degryse, Richard Lutterbeck	eine Produktion von	France, Germany, Luxembourg, Belgium, Qatar			
- Les Films D'ici, Katuh Studio, Bac Cinéma, Lunanime, Trickstudio Lutterbeck	in Koproduktion mit	Special Touch Studios, Rêves D'eau Productions, Amopix, Les Fées Spéciales, Saarländischer Rundfunk			
in Kooperation mit	Arte	unter Beteiligung von	TV5 Monde	mit der Unterstützung von	Eurimages
Centre National Du Cinéma Et De L'Image Animée	mit der Unterstützung von	Région Sud Provence-Alpes-Côtes-D'azur, Région Grand Est, Eurometropole De Strasbourg, Ciclic - Région Centre Val De Loire			
Région Occitanie	mit der Unterstützung von	Film- und Medienstiftung NRW, Filmförderungsanstalt			
Deutscher Filmförderfonds, Mfg Baden-Württemberg, Brot für die Welt	mit der Unterstützung von	Film Fund Luxembourg, Supported By Screenflanders, Flanders Audiovisual Fund (Vaf), Tax Shelter Of Belgian Federal Government, Slovak Audiovisual Fund, in Zusammenarbeit mit	Doha Film Institute		



AB 30. NOVEMBER IM KINO



# DIE SIRENE

DREHBUCH VON  
JAVAD DJAVAHERY

EIN FILM VON  
SEPIDEH FARSI

DESIGNED VON  
ZAVEN NAJJAR



## DER IRAN-IRAK KRIEG

11 Februar, 1979

Sturz des Shah.  
Khomeini übernimmt  
die Führung im Iran.

22 September,  
1980

Irakische Invasion im Iran.  
Saddam Hussein erklärt das  
Abkommen von Algier für  
nichtig und versucht sich  
Zugang zum Persischen Golf  
zu verschaffen.

1982

Iran gewinnt die Gebiete  
zurück die während des  
ersten Angriffs an den Irak  
verloren gingen.  
Grabenkämpfe beginnen.

20 August, 1988

Der Krieg endet ohne Verän-  
derungen an den Grenzen.  
Auf beiden Seiten wurden  
15 Millionen Menschen ver-  
misst oder starben.



AUSZUG AUS EINEM INTERVIEW MIT REGISSEURIN SEPIDEH FARSI

· WO WAREN SIE WÄHREND DES IRANISCH-IRAKISCHEN  
KRIEGES?

Ich war genau wie Omid  
und Pari ein Teenager, als  
der Krieg ausbrach.  
Ich blieb bis 1984 im Iran und  
erlebte die zweite Hälfte  
des Krieges von Frankreich  
aus. Ich musste das Land  
verlassen, da ich im Iran  
nicht studieren durfte - ich  
sass im Gefängnis, weil ich  
in der High School als  
Aktivistin tätig war. Damals  
betrachteten wir uns als  
doppelte Dissident \*innen  
- wir wollten die Monarchie  
stürzen, aber wir wollten  
auch nicht, dass der Klerus  
die Macht übernimmt. Das  
Regime betrachtete uns  
als Feind \*innen im Innern.



· WELCHE BOTSCHAFT WOLLTEN SIE MIT DER GESCHICHTE  
VON O MID VERMITTELN?

Auf der Suche nach seinem  
Bruder, der an die Front  
gegangen ist, denkt Omid,  
obwohl er noch so jung ist,  
darüber nach, wie sein  
Leben ohne diese Revoltion  
und diesen Krieg hätte  
aussehen können. Aber er  
gibt nicht auf und wird  
aktiv. So haben wir uns

Anfang der 1980er Jahre  
gefühl, als ob uns etwas  
gestohlen worden wäre. Es  
war eine geklaute Revolu-  
tion - es war eine Tragödie,  
als hätten wir einen Schritt  
verpasst. Und im Laufe  
der Jahre wurde es nur  
noch schlimmer.

